

Zeittafel
des Corps Hannovera zu Göttingen
1809 — 1975
von
Kurt Delkeskamp

Die mit größtem Interesse gelesene „Geschichte des Corps Hannovera zu Göttingen, 1809—1959“ von Franz Stadtmüller und seinen Mitarbeitern gab mir die Anregung, der auf den Seiten 327/328 von Hans Junius und Joachim Stoermer verfaßten Zeittafel für die Jahre 1949—1957 eine solche für die übrigen Jahre des Bestehens der Hannovera, also von 1809—1948, folgen zu lassen, damit über die Fülle der wichtigsten Geschehnisse in dem langen Zeitraum von 150 Jahren ein kurzer Gesamtüberblick vorliegt. Die in Klammern gesetzten Seitenzahlen beziehen sich auf die entsprechenden Seitenzahlen der Corpsgeschichte und sollen dem Leser ein schnelles Auffinden der Stellen des umfassenden Werkes ermöglichen, über die er sich gern eingehender informieren möchte. Um ein Ganzes darzubieten, habe ich oben genannte Zeittafel in die meinige eingegliedert.

Da seit dem Abschluß der Corpsgeschichte inzwischen 16 Jahre verstrichen sind, bietet es sich geradezu an, die Zeittafel bis einschließlich 1975 zu erweitern und somit bis auf den heutigen Stand zu bringen. Die erwähnenswerten Ereignisse dieser Jahre habe ich den „Mitteilungen des Corps Hannovera Göttingen“ entnommen, die von 1958 bis inklusive 1975 erschienen sind. Um auch hier auf die Quellen hinzuweisen, habe ich abgekürzt in Klammern die entsprechenden Nummern der Mitteilungen und Seitenzahlen angegeben. So bedeutet z. B. (M. 53, p. 2—7) = (Nr. 53 der Mitteilungen, Seite 2—7).

- 855 Erste urkundliche Erwähnung von Göttingen als „Gutingi“ (p. 5).
Um 1209 Göttingen erhält Stadtrechte (p. 5).
1312 Erste Nachricht von einer bereits länger bestehenden Lateinschule in Göttingen, die im Jahre 1494 einen Neubau neben dem Pastorat der Johanniskirche erhält.
1529 Einführung der Reformation in Göttingen (p. 5).
1542—1545 Kurzes Bestehen eines ersten Pädagogiums, untergebracht im alten Paulinerkloster (p. 5). Schließung 1545 infolge Verlustes von Subsistenzmitteln. Die Lateinschule bleibt daneben weiter bestehen.
28. 4. 1586 Eröffnung eines zweiten Pädagogiums, auch „Gymnasium“, „Gymnasium illustre“ oder „G. academicum“ genannt, ebenfalls im Paulinerkloster untergebracht. Im Privilegium Kaiser Karls VI. von 1733 wurde es zu einer Universität erhöht. Schüler der obersten Klassen wurden somit die ersten Göttinger Studenten.
1692 Herzog Ernst August von Braunschweig-Lüneburg wird Kurfürst von Hannover (die 9. Kur) (p. 5).
1714 Der Kurfürst Georg I. Ludwig von Hannover wird als Georg I. gleichzeitig König von England. Hannover bleibt mit England in Personalunion verbunden bis 1837 (p. 6).
17. 9. 1737 Feierliche Inauguration der Universität Göttingen und ihre Benennung als „Georgia Augusta“ (p. 10), ihr Schöpfer der Staatsminister Gerlach Adolf Freiherr von Münchhausen.
1747 Reskript der Universitätsbehörde, das der „Hannoverschen Landsmannschaft“ das Tragen gelber Kokarden verbietet (p. 15).
1764—1767 Niederlegung der Befestigungswerke von Göttingen und Anlage einer schönen Wallpromenade (p. 13).
22. 6. 1772 Verbot jeglicher Korporierung im Anschluß an ein Rencontre zwischen Hannoveranern und Mecklenburgern (p. 17).
1775—1779 Mindestens seit 1775 existiert eine fest konstituierte Landsmannschaft der Hannoveraner (Auffindung von Dokumenten und Mitgliederlisten aus den Jahren 1775—1779) (p. 18).

5. 7. 1779 Erneute strenge Verbote jeglicher Korporierung (p. 22).
u. 18. 10. 1786 Auszug der Studenten nach Kerstlingeröder Feld. Anlaß: Streit mit Tischlergesellen (p. 14).
26. 7. 1790
5.—12. 1. 1806 Auszug der Studenten nach Hann. Münden in landsmannschaftlicher Gliederung, darunter auch Hannoveraner (p. 23).
12. 1807 Entstehung der Landsmannschaft Guestphalia als eines geschlossenen, festgefügtten Bundes mit straffer Organisation (p. 26).
August 1808 Entstehung der Rhenania unter Führung von Kloß und drei Heidelberger Schwaben (p. 26).
18. 1. 1809 Stiftungstag der Hannovera. Zusammenschluß der Hannoveraner anläßlich der Geburtstagsfeier von Charlotte Sophie, der Gemahlin von König Georg III. (p. 27).
11. 2. 1809 Vereinigung der Hannovera und Rhenania zu der Landsmannschaft Hannovera mit den Farben blau-rot-weiß (pp. 28/29).
März 1809 Zusammenschluß der vier Landsmannschaften Guestphalia, Rhenania, Vandalia, Ruthenia. Gründung des 1. Göttinger SC's. Ein „Allgemeiner Comment der Göttinger Burschenschaft“ wird für den SC aufgestellt (p. 30).
16. 5. 1809 Neugründung einer „kleinen Hannovera“ nach Suspension der „großen Hannovera“ unter maßgeblicher Führung von Kloß und Graf v. Ottweiler. Gründungsfeier am 4. 6. 1809 (Geburtstag König Georgs III.) (p. 31).
17. 8. 1809 „Gensdarmen-Affaire“, ein Rencontre reitender Hannoveraner mit Gendarmen (pp. 32/33). Daraufhin am
9. 9. 1809 Auflösung der Landsmannschaft Hannovera. Verbot auch der übrigen Verbindungen. Göttingen durch einstimmigen Beschluß der Studenten in Verruf erklärt. Übersiedlung vieler Hannoveraner nach Heidelberg (p. 33).
10. 12. 1809 Aufhebung der Julius-Carls-Universität zu Helmstedt (eingeweiht am 15. 10. 1576).
18. 1. 1810 Hannoveraner-Kommers in Heidelberg am Jahrestag der Gründung der Hannovera in Göttingen (p. 42).
März 1810 Konstituierung der Hannovera als Corps in Heidelberg und vier weiterer Corps (p. 44).
1. 6. 1810 Die fünf Heidelberger Verbindungen Curonia, Rhenania, Vandalia, Suevia, Hannovera vereinbaren einen gemeinsamen Comment als Corps, der erste Zusammenschluß von studentischen Verbindungen unter Verwendung dieses Namens (p. 44).
WS 1810/11 Allmähliches Wiederaufleben der Landsmannschaften in Göttingen (p. 51). Hannovera tarnt sich als Club (pp. 53 u. ff.).
1810—1812 Bestehen von sieben Verbindungen landsmannschaftlichen Gepräges, in einem gemeinsamen Göttinger SC verbunden: Vandalia, Guestphalia, Hannovera, Curonia, Pommerania, Frisia, Hassia (p. 58).
1811 Anfang des Sommersemesters Sezession der Rhenanen aus der Hannovera (p. 59). Seit 1. 7. 1811 Hannovera trotz angeblicher Clubform eine konstituierte Landsmannschaft (p. 56).
20. 6. 1812 Stiftungstag der Bremensia, hervorgegangen am 25. 2. 1811 als landsmannschaftlicher Club durch Abzweigung aus der Guestphalia (p. 58).

- 1812 Ende des Sommersemesters oder Anfang des Wintersemesters Suspension der Hannovera in Heidelberg aus Mangel an Nachwuchs (p. 46).
- Oktober 1812 Reformation der Hannovera zu Göttingen unter dem „großen Sophus“ (Dietrich Christian Sophus Schmidt aus Uelzen). Die Farben wieder rot-blau und der Zirkel wieder ohne R (p. 60).
2. 4. 1813 Erneute Verpflichtung der sieben Göttinger Landsmannschaften auf den allgemeinen Komment (p. 62).
27. 7. 1813 Zerfall der Hassia in National-Hessen und Braunschweiger (p. 62).
28. 10. 1814 Hannover wird Königreich.
- 1814 Gründung der „Jenaer Wehrschaft“ von den heimkehrenden Freiheitskämpfern, an ihrer Spitze der Senior des Corps Vandalia zu Jena Wilhelm Peter Kaffenberger (p. 65). Aus ihr geht hervor am
12. 6. 1815 die „Allgemeine Burschenschaft“ = „Urburschenschaft“. Ihr Ziel: Eine geschlossene deutsche Burschenschaft soll Vorbild für das gesamte deutsche Vaterland sein (p. 65).
- 1815/16 Höhepunkt in der Entwicklung der sieben Göttinger Corps: Hannovera, Guestphalia, Vandalia, Bremensia, Brunsviga, Curonia, Hassia (p. 67). Allein die Hannovera zählt (1815) 50 Mitglieder (p. 67).
- März 1816 Auflösung aller sieben Göttinger Corps und deren Weiterbestehen im Geheimen (p. 67).
18. 10. 1817 Wartburgfest, Vorbereitung des Zusammenschlusses aller Burschenschaften. Der Göttinger SC, sehr zurückhaltend, entsandte nur drei Vertreter. Die Bewegung erreichte keine Allgemeinheit und teilte sich bald in einzelne Bünde verschiedener Richtungen auf.
23. 7. 1818 Auszug der Studenten nach Witzenhausen, unter den beteiligten sieben Corps die Hannovera (p. 67). Zweijährige Verrufserklärung der Universität Göttingen seitens der Studenten. Auflösung aller Verbindungen (p. 68—71).
23. 3. 1819 Ermordung Kotzebues (p. 66), dadurch ausgelöst die
- August 1819 Karlsbader Beschlüsse: Verbot der „Allgemeinen Burschenschaft“ (p. 66).
29. 1. 1820 Rekonstituierung des Corps Hannovera, am 17. 2. 1820 neuer SC-Komment. Nach wenigen Tagen Wiederauflösung der Corps und Weiterbestehen als gesellige Clubs (pp. 73/74).
14. 1. 1822 Rekonstituierung des Corps Hannovera. 20. 1. 1822 Unterzeichnung eines neuen SC-Komments durch die drei Corps Hassia, Guestphalia, Hannovera (p. 75). Nach kurzer Zeit Wiederauflösung der Corps. Weiterbestehen der Hannovera als „Club Hannovera“ (p. 77).
- 1823 Bestehen von 21 Clubs, die im Repräsentantenconvent zusammengeschlossen sind (pp. 80/81).
- 1823 Erneuter Studentenzug nach Witzenhausen. Verrufserklärung der Universität Göttingen (p. 81).
- Juni 1824 Aufstellung einer neuen Club-Konstitution, Einführung eines neuen Wappens (weißes Welfenroß im roten Felde) und neuer Farben (erstmalig rot-blau-gold) (pp. 77 u. 79/80).
- August 1825 Erneute Rekonstituierung der Corps mit neuem SC-Komment. Hannovera bleibt Club. Nach vier Wochen Wiederauflösung der Corps und ihr Weiterbestehen als Clubs (p. 82).
- Seit 1825 Aufkommen des Biertrinkens in Göttingen in immer stärkerem Maße (p. 88).
- 1826 Gefahr der Auflösung der Hannovera infolge innerer Zwistigkeiten. Ihre Verschmelzung mit der aristokratischen Lunaburgia durch die Tatkraft von Hermann Grote verhindert (p. 83).
20. 6. 1827 Rekonstitution von 20 Corps, darunter Hannovera, deren 1. Chargierter George Bacmeister ist (p. 87).
- WS 1828/29 Aufstellung eines neuen Corpscomments und eines bisher in Göttingen noch nicht bekannten Biercomments nach Heidelberger Muster (pp. 87/88).
31. 12. 1828/1. 1. 1829 Silvesterabend: Krawall der Studenten wegen eines Anschlages der akademischen Behörde gegen das immer mehr zunehmende Biertrinken (p. 88).
- Seit ca. 1830 Aufkommen der Frühschoppen in Göttingen (p. 88).
- 1831 Aufhebung des Kantonzwanges bei den Corps (p. 154).
- 8.—15. 1. 1831 Revolution der Bürger und Studenten in Göttingen. Anschließend Auflösung aller Corps (pp. 89—91).
27. 6. 1831 Rekonstituierung der Hannovera als geselliger Club (pp. 91, 95, 97).
- Anfang 1832 Auflösung des Clubs Hannovera wegen Fundes eines Duell-Waffenlagers bei Ulrici im Januar 1832, aber erneute Rekonstituierung im Sommer 1832 (pp. 95/96).
10. 5. 1832 Bismarck als Student in Göttingen (am 10. 5. 1832 immatrikuliert, am 6. 7. bei Hannovera renonciert, am 15. 8. recipiert, am 17. 6. 1892 EM) (pp. 99, 102, 109, 113).
- bis 11. 9. 1833
7. 12. 1832 Rekonstituierung der Hannovera wieder als Corps (p. 97).
- WS 1834/35 Suspension der Hannovera wegen Nachwuchsmangels (p. 97).
- 1837—1872 Die Bierschenke von Eduard Finke in der Groner Straße beliebtestes SC-Bierlokal („Alte Fink“, p. 127), 1890 abgebrochen (p. 200). „Neue Fink“ in der Roten Straße, im WS 1921/22 vom SC in Verruf gesteckt (p. 257).
- Ab ca. 1837 Unterscheidung zwischen Renoncen und Konkneipanten (p. 127).
- 12.—20. 9. 1837 100-Jahr-Feier der „Georgia-Augusta“ unter Teilnahme des Königs Ernst August, der einen imposanten Festzug der Studenten wünscht (p. 126).
4. 11. 1837 Gründung der „Kneipe der Hannoveraner“, in ihrem Statut auch „Hannoversche Landsmannschaft“ genannt, mit corpsmäßiger Verfassung, eigenen Waffen und Paukverhältnis mit den übrigen Corps (p. 128).
12. 12. 1837 Amtsenthebung der „Göttinger Sieben“ seitens des absolutistischen Königs Ernst August (p. 127).
- 1839/40 Revision des SC-Komments (p. 127). Nach Verschwinden der Landsmannschaften und Burschenschaften in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre Entstehung von neuen Korporationen, z. B. Kneipgesellschaften, Landsmannschaften neuen Stils (pp. 127/128).
2. 2. 1840 Umwandlung der „Kneipe der Hannoveraner“ in das „Corps Hannovera“ (p. 129).
9. 5. 1840 Konstituierung der Landsmannschaft Hanseatia (p. 153).
- SS 1840 Die Landsmannschaften neuer Prägung, die nach 1837 aus den als „Kneipen“ benannten Vereinigungen hervorgegangen waren, schließen sich zum „Ersten Göttinger LC“ zusammen (p. 153).

- 1840/41 Annäherung zwischen SC — darunter auch Hannovera — und LC (Landsmannschaftsconvent), gegenseitige Anerkennung, Gründung eines AC (Allgemeinen Convents), Abfassung eines Allgemeinen Comments (p. 130).
19. 1. 1841 Von den sechs Corps und den sechs Landsmannschaften wird ein Allgemeiner Comment unterzeichnet (p. 153).
- 1842—1845 Entwicklung einer zweiten großen studentischen Reformbewegung, als „Progreß“ bezeichnet, auch in Göttingen (p. 132). Ziel der „Progressisten“ u. a.: Überführung der Universitäten in Nationaleigentum; Abschaffung von Sonderrechten für Studenten wie der akademischen Gerichtsbarkeit und des akademischen Bürgerrechtes; Beseitigung des Kollegzwanges, der Kollegelder, der Fleißzeugnisse; Verbot der studentischen Verbindungen, der Mensuren; Zusammenfassung aller Studenten in „Allgemeinheiten“ und ihre politische Aktivierung. Als Reaktion auf die Progreßbewegung erfolgte 1848 die Gründung des Kösener SC-Verbandes.
- Dezember 1843 Bruch zwischen SC und LC. „Verschleiß-Erklärung“ der Landsmannschaften seitens des SC. AC (Allgemeiner Comment) zwischen SC und LC am 14. 1. 1844 aufgehoben (p. 155).
28. 7. 1844 Saxonia — seit dem 28. 7. 1840 Landsmannschaft — löst sich vom LC und wird Corps (p. 156).
23. 12. 1844 Hanseatia löst sich vom LC und wird Corps. Farben: weiß-rot-weiß mit Silbervorstöß. Mütze weiß. Wahlspruch: „Fortes adjuvat fortuna“. Als Stiftungstag wird der 9. 5. 1840 beibehalten (p. 156).
- Juni/Juli 1845 Besuch des Königs Ernst August in Göttingen und seine Verfügung, die Studenten wegen ihrer Verbindungen nicht weiter zu „turbieren“ (p. 133).
4. 5. 1846 Suspension von sechs Corps — darunter Hannovera — infolge Nachwuchsmangels. Der SC besteht somit im SS 1846 aus fünf Corps: Bremensia, Saxonia, Frisia, Brunsviga, Hanseatia (p. 134).
19. 2. 1848 Der Name „Hanseatia“ wird in „Hannovera“ umgetauft (p. 159).
23. 2. 1848 Beschluß, an Stelle der Hanseatenfarben die Farben rot-blau-gold der ehemaligen Hannovera zu übernehmen (p. 159).
17. 3. 1848 Auszug der Studenten nach Northeim. Die Göttinger „Märzrevolution“ des Jahres 1848 (pp. 160—164).
1. 5. 1848 Feierlicher Wiedereinzug der Studenten in Göttingen (p. 164).
15. 7. 1848 Gründungsversammlung für einen Zusammenschluß aller Corps (seit 1856 HKSCV genannt) in Jena auf Anregung des Seniors der Heidelberger Vandalen v. Klinggräff (p. 167). Bis 1855 sind die Verhandlungen über Organisation etc. abgeschlossen, bis 1865 sind sämtliche deutschen und schweizerischen Corps dem KSCV beigetreten (p. 177).
28. 8. 1848 Erstmaliges Auftauchen der Bezeichnung „SC-Abschiedskommers“. Kommerse dieser Art erlangen später wegen ihrer Feierlichkeit weitreichende Berühmtheit (p. 131).
25. 11. 1848 Gründung der Landsmannschaft Teutonia durch gemäßigte Progressisten, deren Kern im wesentlichen aus ausgetretenen Hannoveranern und Bremensern besteht (pp. 166, 175).
12. 12. 1848 Wappenänderung, Kombinierung der Hannoveraner- und Hanseatenembleme (pp. 167, 342).
- 1848 u.
1849 Kartell mit Guestphalia, Jena, und Lusatia, Leipzig (p. 168, 368).
13. 1. 1850 Beschluß, die „neue Hannovera“ als Nachfolgerin der „alten“ zu betrachten. Die Verschmelzung der Hanseatia mit der alten Hannovera nachträglich gelegentlich des Stiftungsfestes im Juni 1875 auf Anregung von Bacmeister, Stifter der H. von 1827, einstimmig sanktioniert (p. 160).
- 1851 Kartell mit Hansea, Bonn, und Suevia, Heidelberg (p. 168).
- Dezember 1851 Gründung eines zweiten Göttinger Landsmannschafts-Convents (LC), der sich zwischen die vier Corps und die vier „Progreßverbindungen“ schiebt, aber schon im SS 1854 wieder aufliegt und mit Ausnahme eines Teiles der Friesen (die spätere Burschenschaft Frisia) zum SC übertritt (p. 170). So erfolgt am
10. 6. 1854 Gründung des Corps Hildeso-Guestphalia (p. 170) und am
15. 6. 1854 Gründung des Corps Teutonia (p. 170).
- 29.—31. 7. 1854 Anschluß Göttingens an die Eisenbahn. Feierliche Eröffnung der Strecke Hannover—Göttingen von Alfeld ab (p. 174).
- 1855 Kartell mit Rhenania, Freiburg (p. 168, 370).
- 1856 Kartell mit Nassovia, Würzburg, und Normania, Berlin (p. 168, 370).
20. 4. 1856 Suspension von Hannovera und Teutonia. Rekonstitution von Hannovera am gleichen Tage und Übertritt von neun Aktiven der Teutonia zu Hannovera (p. 175).
11. 6. 1856 Rekonstitution der Teutonia durch fünf Teutonen, die aus der Hannovera wieder austraten (p. 175).
- 1858 Kartell mit Teutonia, Marburg (p. 168, 371).
- SS 1859 Organisation der Nichtkorporierten, „Wildenbewegung“, „Schwarzer Progreß“ (p. 176).
- 1859—1863 Aufkommen des Tragens von Kneipjacken (pp. 177, 197).
- Seit 1860 Beginn der Kreispolitik im Kösener SC-Verband mit dem Ziel einer engeren Verbindung verschiedener Corps. Seine negativen Auswirkungen im Jahre 1920 von Bremensia auf dem Kösener Kongreß besonders scharf gebrandmarkt (pp. 178, 256).
21. 1. 1860 Kartell mit Borussia, Halle (p. 168 und M. 53, p. 2/3).
17. 12. 1860 SC-Beschluß gestattet die Benutzung von Paukbrillen und ordnet sie später an (p. 178).
18. 10. 1863 „Studentenschlacht auf der Weender“ anlässlich des 50. Jahrestages der Schlacht bei Leipzig (pp. 178—180). Daraufhin am
18. 11. 1863 Auflösung der sieben Corps wegen „Widersätzlichkeit gegen die Befehle des Prorektors“ (p. 181).
15. 4. 1864 Aufhebung des seitens des Universitätssenates über die sieben Corps verhängten Interdiktes. Am 18. 4. 1864 nimmt der SC die Meldung der „formellen Rekonstituierung“ der sieben Corps Hannovera, Bremensia, Brunsviga, Saxonia, Hildeso-Guestphalia, Friso-Lunaburgia und Teutonia entgegen (p. 183).
27. 4. 1865 Die Häuser der Stadt Göttingen erstmalig mit den Farben der studentischen Verbindungen geschmückt aus Anlaß des Besuches Königs Georg V. Als Brauch für Festlichkeiten beibehalten (p. 184).
16. 7. 1866 Corps Saxonia suspendiert — seine größtenteils preußische Mitgliedschaft zu den Waffen gerufen —, am 5. 11. 1866 aber bereits wieder rekonstituiert (p. 184).
- 1867 Aufhebung des Zwanges zum Ausschank Göttinger Biere, der einheimischen „Gülle“, nur die „Alte Fink“ bleibt bei „Gülle“ (p. 195).

SS 1867	„Knotenbataille“ zwischen Corps und unruhigen Elementen der Stadt, die bei den Plünderungen in Göttingen 1866 Mißerfolge gehabt hatten (p. 194).	1925/26	108 Säbelchargenpartien zwischen Corps und Burschenschaften angesetzt. Ihre Austragung seitens des Universitätsrichters verboten. Die Angelegenheit durch ein Ehrengericht der Altherrenverbände bereinigt (p. 260).
27. 4. 1868	Suspension des Corps Friso-Lunaburgia, Rekonstitution 18. 2. 1920 in Köln (p. 194).	26. 1. 1926	Gründung des „Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes“ (NSDStB), Sitz in München. 1934 neu organisiert, Gaueinteilung (p. 268).
Seit 1871	Aufkommen der Sitte des „Heimleuchtens“ beim SC-Abschiedskommers (p. 197).	16. 10. 1926	Einweihung des Gefallenendenkmals in Kösen (p. 260/261).
11. 12. 1876	Hercynia als Corps konstituiert (p. 202).	13. 6. 1929	Feier des 125jährigen Jubiläums von „Mariaspring“ (p. 262).
SS 1881	Die Zandersche Reform zur Behebung der Übertreibungen und Mißstände im Corpsleben vom Köseener Kongreß angenommen (pp. 120, 198).	1931	Feier des 125jährigen Jubiläums des „Deutschen Gartens“ (p. 406).
1883	Befreundetes Verhältnis mit Isaria, München, und Palatia, Straßburg.	SS 1933	Auflösung der AH-Kommission der Hannovera. „Corpsführer“ der bisherige Senior Ponfick, Bevollmächtigter der Alten Herren mit engerem und weiterem Stab. Diese Maßnahmen auf der letzten außerordentlichen Kommissionssitzung am 22. 10. 1933 bekanntgegeben (p. 270).
Um 1890	Einführung der schweren Säbelforderung. Beschränkung der möglichen Pistolenforderungen (p. 219).	28. 1. 1935	„Gemeinschaft studentischer Verbände“ (GStV) gegründet, Führer Staatssekretär Lammers; am 6. 9. 1935 wieder aufgelöst (p. 269).
1891	Aufhebung der obligatorischen viersemestrigen Aktivität zugunsten einer dreisemestrigen (p. 218).	Pfingsten 1935	Auflösung des Köseener Kongresses, an seiner Stelle Dr. Blunck, Franconiae Jena, als Führer gewählt (p. 269).
18. 6. 1896	Einweihung des Bismarckturmes. Grundsteinlegung 1892 (p. 119).	SS 1935	Letzte offizielle SC-Veranstaltung: SC-Abschiedskommers am Ende des Sommersemesters (p. 271).
31. 10. 1896	Einweihung des Corpshauses (p. 228, 355, Taf. bei p. 368).	28. 9. 1935	Auflösung des HKSCV, Selbstaflösung (p. 269).
7. 12. 1897	Eröffnung der „Güllenbahn“ (Gartetalbahn) (p. 236). Ihre „letzte Fahrt mit Dampf“ am Himmelfahrtstage 1957 (Tafel neben p. 273).	13. 10. 1935	Auflösung des „Verbandes Alter Göttinger Hannoveraner“ (p. 272).
17. 6. 1899	Enthüllung des Gauß-Weber-Denkmal gegenüber dem Corpshaus (p. 231).	24. 10. 1935	Auflösung des HKSCV seitens des neuen kommissarischen Verbandsführers Dr. Schlange, Pommeraniae (p. 272).
21. 6. 1902	Grundsteinlegung der Bismarcksäule bei Göttingen mit anschließendem Bismarckkommers (p. 230).	31. 10. 1935	Suspension der Hannovera, Brunsviga, Teutonia und Hercynia. Anschließend gemeinsames Treffen dieser vier Corps auf dem Braunschweigerhaus unter dem Vorsitz von Dr. B. Koltze Brunsvigae und Suspendierung des Göttinger SC in Form einer feierlichen und würdigen Abschiedsstunde. Die drei übrigen Göttinger Corps Bremensia, Saxonia und Hildeso-Guestphalia hatten sich schon vorher von sich aus aufgelöst (p. 274).
12. 12. 1903	Entstehung des „Vereins Alter Göttinger Hannoveraner e. V.“ aus der bisherigen „Corpshaus A.G.“ (pp. 228, 250).	22. 2. 1936	Letzter Bestimmungstag auf der Landwehr (p. 406, nr. 213).
1904—1906	Großes „Kartellsterben“ (pp. 229, 237).	12. 12. 1936	Verlegung des „Vereins Alter Göttinger Hannoveraner e. V.“ nach Berlin. Neue Satzung. Ponfick Vorsitzender. Keine Altherrenschafft mehr. Aufgaben des Vereins in erster Linie wirtschaftlicher Art: Erhaltung und Verwaltung des ehemaligen Corpseigentums. Farbentragen wieder erlaubt (p. 275).
1905	Einführung eines allgemeinen Grußkommers innerhalb des Göttinger SC's (p. 234).	4.—6. 6. 1937	Fest im Exil: Feier des Stiftungsfestes in vollen Farben in Potsdam (p. 276).
1907	Der Köseener Kongreß unter dem Präsidium der Hannovera. Vorsitzender des Präsidiums Referendar Walter Todt (p. 237).	1. 5. 1939	Gründung der „Gemeinschaft I, Bürgerstraße 56/58“. Ende des SS's, am 9. 7. 1939, zur „Kameradschaft Freiherr vom Stein“ avanciert (p. 278, 280/81).
Juli 1907	Gründung einer AH-Kommission (Jurisdiktion in allen Angelegenheiten der Alten Herren sowie Beratung und Unterstützung des SC in wichtigen Angelegenheiten (p. 237).	1939	Kurt Heinrichs übernimmt den Vorsitz der Altherrenschafft der Kameradschaft, Ponfick den des Vereins Göttinger Hannoveraner (p. 280).
1912	Gründung eines „Kartells der schlagenden Verbände an der Georgia Augusta“ (p. 235).	1940	Einführung des Zirkels der Kameradschaft und der Weinzipfel in Silber mit den Farben blau-weiß-grün (p. 283).
Januar 1913	Großer SC-Kommers in Hannover. Vorsitzender des Präsidiums: Adolf Heinrichs (p. 405).	1941—1943	Frhr. von Massenbach, Saxoniae Göttingen, Vorsitzender der Altherrenschafft der Kameradschaft (p. 289).
1919	Gründung der „Deutschen Studentenschaft“ in Würzburg von der studierenden Frontkämpfergeneration, Sitz in Berlin (p. 267).		
22. 3. 1919	Der erste Bestimmungstag nach dem Kriege auf der Landwehr (p. 257).		
7. 4. 1919	Erster feierlicher SC-Abschiedskommers im Deutschen Garten nach neun Semestern kriegsbedingter Unterbrechung (p. 257).		
13.—17. 3. 1920	Kapp's Versuch, im Bunde mit General von Lüttwitz sich gegen die Regierung zu erheben, scheitert (Kapp-Putsch) (p. 254/255).		
SS 1920	Einweihung der Gedenktafel für die 1914—1918 gefallenen Corpsbrüder (p. 257).		
23. 4. 1924	Errichtung eines Denkmals für die Gefallenen vor dem Auditorium in Gegenwart des Generalfeldmarschalls von Hindenburg (pp. 256, 260).		

14. 6. 1942	Das alte Kartell zwischen Hannovera und Teutonia, Marburg, durch die Kameradschaft Frhr. v. Stein und die Marburger Kameradschaft „Carl Almenröder“ als „weiterbestehend und neu beschlossen“ trotz strengsten Verbotes seitens des NSDStB's (p. 290).	25. 6. 1950	Einstimmiger FCC-Beschluß, die 1905 abgebrochenen Kartellbeziehungen zu Lusatia Leipzig als wiederhergestellt zu betrachten. CC wandelt das bestehende Vorstellungsverhältnis zu Lusatia in Kartell um.
10. 2. 1944	Überschreibung des Corpshauses im Grundbuch auf den NS-Altherrenbund der Deutschen Studenten, Hochschulring Universität Göttingen, Altherrenschaft „Freiherr vom Stein“ als Folge der Enteignungsandrohung des Schatzmeisters Schwarz vom NS-Altherrenbund in München (p. 292). — Umschreibung des „Vereins Göttinger Hannoveraner e. V. in Berlin“ auf den Namen „Altherrenschaft der Kameradschaft Freiherr vom Stein zu Göttingen“ (p. 295). — Gründung des Freundeskreises der Hannovera unter Führung von Ponfick als Traditionsträger des aktiven Corps Hannovera (p. 295).	7./8. 10. 1950	Abgeordnetentag des ehemaligen VAC in Altena. Wiedergründung des VAC.
9. 7. 1944	FCC-Beschluß: Die Kameradschaft Frhr. v. Stein gilt als alleinige Fortsetzung des Corps Hannovera und wird als solche sowohl von der Kameradschaft wie vom Freundeskreis Göttinger Hannoveraner anerkannt. Die Kameradschaft somit praktisch das aktive Corps Hannovera (p. 295).	4. 11. 1950	Vereinigung der beiden Corps Teutonia und Hercynia zu Teutonia-Hercynia.
9. 4. 1945	Rekonstituierung der Burschenschaft Frisia. Sie besitzt als einzige Korporation ein zur Verfügung stehendes Korporationshaus. Dieses wird zum Mittel- und Treffpunkt des wiedererwachenden Korporationslebens (p. 301).	19. 5. 1951	Wiedergründung des HKSCV in Bad Godesberg auf der Grundlage der alten Kösener Statuten. Vertreten sind 69 deutsche aktive Corps, das österreichische Corps „Schacht Leoben“ und das schweizerische Corps Tigrinia Zürich.
4. 8. 1945	Gründung des ICC = Intercorporativen Convents (p. 302).	16. 6. 1951	Zusammenschluß der Göttinger Corps zum Göttinger SC.
15. 9. 1945	Eröffnung des ersten Nachkriegssemesters (p. 302).	23./24. 6. 1951	Stiftungsfest in Göttingen mit Beschlußfassung über die neue Satzung des Vereins Göttinger Hannoveraner. Auf dem Kommers am 23. 6. 1951 im Deutschen Garten erster Landesvater nach dem Kriege.
WS 1945/46	Suspension der Burschenschaft Frisia (p. 304). Sie behält aber ihr Haus, indem sie es zum Heim für kriegsversehrte Studenten macht.	SS 1951	Wiederaufnahme des Ortskartells mit Saxonica, die im Februar rekonstituiert hatte.
30. 10. 1946	EM Junius — am 21. 9. 1946 in Hamburg durch den FCC zum Vorsitzenden des Freundeskreises gewählt — übernimmt die Führung als Nachfolger des am 12. 4. 1946 verstorbenen Hans Ponfick (p. 305).	9. 12. 1951	FCC-Beschluß über den Abschluß des Freundschaftsverhältnisses mit Suevo-Borussia Hamburg (p. 370).
4. 2. 1947	Zulassung als „Hannoverscher Club“ nach langen Verhandlungen endlich auch vom Education Officer genehmigt (p. 305).	26. 2. 1952	Guestphalia Jena und Palatia Straßburg schließen ein Kartell und rekonstituieren ein gemeinsames aktives Corps Palatia-Guestphalia zu Freiburg i. Br. (M. 7, p. 15).
SS 1947	Erstes Stiftungsfest nach dem Kriege, gefeiert auf der Landwehr in den Farben des Corps (p. 307).	27. 3. 1952	Beschluß des Allgemeinen Organisationsausschusses in Celle: Das Eigentum am Corpshaus Bürgerstraße 56/58 wird auf den Verein Göttinger Hannoveraner e. V. übertragen (p. 314).
10. 3. 1949	Die ersten Mensuren nach dem Kriege in Würzburg im Keller eines Trümmergrundstücks (p. 309).	10. 5. 1952	Fortsetzung des Kartells zu dem neu gegründeten Corps Palatia-Guestphalia zu Freiburg i. Br. (M. 7, p. 15).
15. 5. 1949	Anerkennung des Hannoverschen Clubs als aktiver CC des Corps Hannovera durch den Freundeskreis. Verleihung des Bandes an: Fickler, Dietrich II., v. Witten und Brand.	SS 1952	Änderung des Namens Hannoverscher Club in Corps Hannovera.
Juni 1949	Ratifizierung dieses Beschlusses durch den FCC anlässlich des 140. Stiftungsfestes.	8. 11. 1952	Semesterantrittskneipe und Corpshauseinweihung.
12. 10. 1949	Eintragung des Vereins Göttinger Hannoveraner in Frankfurt a. M., Vorsitzender: Hans Junius, stellv. Vorsitzende: Günther Gonell, Hans Wilhelmi, Heinrich Curschmann, Schatzmeister: Paul Kohl.	13. 12. 1952	Beschluß der Mitgliederversammlung: Sitz des Vereins Göttinger Hannoveraner nach Göttingen zu verlegen.
28. 5. 1950	Beschluß des Altherrenverbandes, die durch den CC bereits 1942 wiederhergestellten Kartellbeziehungen zu Teutonia Marburg auch seitens der Altherrenverbände als wiederhergestellt zu betrachten. Ratifizierung dieses Beschlusses durch den FCC des Stiftungsfestes im Juni 1950 in Göttingen.	5. 5. 1953	CC-Beschluß, während kollegfreier Zeit innerhalb Göttingens Band und Mütze zu tragen.
		8. 7. 1953	Fackelzug Göttinger Korporationen anlässlich der Tausendjahrfeier.
		18. 7. 1953	Übernahme des Vorsitzes im Verein Göttinger Hannoveraner durch AH Heraeus von AHM Junius.
		12. 12. 1953	Beschluß der Mitgliederversammlung anlässlich der Weihnachtskneipe auf dem Corpshaus, dem Verein für Studentenwohnheime e. V., Bonn, beizutreten.
		9. 2. 1956	Erster BT wieder auf der Landwehr mit Teutonia-Hercynia.
		23. 6. 1956	Anlässlich des Stiftungsfestes Beschluß der Mitgliederversammlung über Gründung der AH-Kommission.
			Beschluß: Ehrentafel für die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges zu schaffen. Ferner: Mitgliedschaft im Verein der corpsstudentischen Geschichtsforschung zu erwerben.
		10./11. 11. 1956	Feier des 100jährigen Kartells mit Nassovia Würzburg in Göttingen (M. 17, p. 9/10).
		WS 1956/57	ICC-Präsidium. Verstärkter Friedlandeinsatz, insbesondere nach dem Aufstand in Ungarn.

14. 2. 1957 Gespräch zwischen Seiner Magnifizenz Prof. Dr. jur. Werner Weber und den Chargierten aller Göttinger Korporationen auf dem Corpshaus der Hannovera.
6. 6. 1957 Kösener Kongreß in Würzburg: Bei Neufestsetzung der Statuten sind die Vorschriften über die Satisfaktion mit der Waffe nicht wieder in Kraft gesetzt (s. Erklärung des VAC vom 8. 4. 1953 gegenüber dem Herrn Bundespräsidenten, daß die unbedingte Satisfaktion mit der Waffe als Verbandsprinzip nicht mehr besteht). Demgemäß beschließt der HKSCV, daß kein Ehrengericht auf Austragung einer Ehrenstreitigkeit mit der Waffe erkennen darf.
6. 7. 1957 Freiherr vom Stein-Feier mit Fackelzug in Farben.
23. 7. 1957 Anlässlich des FCC des Stiftungsfestes Enthüllung der neuen Gefallenentafel in der Kneipe und Übergabe an den CC.
- WS 1957/58 Besuch einer politisch-historischen Vorlesungsreihe für alle Aktiven durch CC-Beschluß zur Pflicht gemacht.
- 21./22. 6. 1958 Feier des 100jährigen Kartells mit Teutonia Marburg in Göttingen (M. 19, p. 1—8).
5. bis 7. 6. 1959 Feier des 150. Stiftungsfestes der Hannovera in Göttingen (p. 328—334, Taf. vor p. 321 u. nach p. 336; M. 22, p. 12—26, 4 Taf.).
8. 12. 1959 Curonia Göttingensis — als Traditions-corps der deutsch-baltischen Corps am 1. 8. 1959 gestiftet — in den SC rezipiert.
22. 2. 1963 Feier der 50jährigen Freundschaft mit der FAG Freia in Hann. Münden (M. 31, p. 7/8).
31. 5. 1969 Einweihung eines Hans-Junius-Zimmers im Corpshaus (M. 42, p. 7).
20. 1. 1971 Festkommers im Deutschen Garten anlässlich der 100. Wiederkehr der Reichsgründung durch Bismarck und des 162. Stiftungstages der Hannovera (M. 45, p. 22).
1. 5. 1971 Bremensia tritt aus dem Kösener aus.
9. 11. 1974 Erneuerung des 1905 mit Borussia Halle gebrochenen Kartells (heute Borussia Halle zu Mainz), (M. 53, p. 2—7).

Literatur:

- Die Matrikel des Pädagogiums zu Göttingen 1586—1734 für das Staatliche Gymnasium. — Dietrichsche Universitäts-Buchdruckerei Göttingen, 1936, pp. 129 ff.
- Saathoff, Albrecht: „Aus Göttingens Kirchengeschichte, Festpredigt zur 400jährigen Gedächtnisfeier der Reformation am 21. Oktober 1929“. — Göttingen, Verlag des Göttinger Gemeindeblattes, 1929, pp. 142, 166, 167, 169, 172, 182.
- Junius, Hans: „Geschichtstabelle des Corps Hannovera von 1935—1953“. — In Mitteilungen des Verbandes „Göttinger Hannoveraner e. V.“, Nr. 10, 1953, p. 10/11.
- Stadtmüller, Franz und Mitarbeiter: „Geschichte des Corps Hannovera zu Göttingen, 1809 bis 1959“. — Göttingen, Verein Göttinger Hannoveraner e. V., 1963, pp. I—XV, 1—416, 30 Tafeln.
- Mitteilungen des Corps Hannovera Göttingen, Nr. 19—54, 1958—1975.